ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

Statistischer Bericht

F II - m 3 / 09

Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen März 2009

Bestell - Nr. 06 207

Thüringer Landesamt für Statistik
www.statistik.thueringen.de

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
…	Angabe fällt später an
/	Zahlenwert nicht sicher genug
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
( )	Aussagewert eingeschränkt
r	berichtigte Zahl
p	vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Juni 2009

Heft-Nr.: 131 / 09
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau	6
Grafiken	
1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009 - Anzahl -	7
2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009 - Veranschlagte Kosten -	7
3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2008 und 2009	8
4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2008 und 2009 nach Gebäudetypen	8
Tabellen	
1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten Hochbau insgesamt 1995 bis März 2009	9
2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2009	10
3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2009	11
4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Hochbau insgesamt Januar bis März 2009	12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrengruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschosszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsfreistellungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.
Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.
Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.
Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenheime, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau
Januar bis März 2009

In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 883 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das war 1 Baugenehmigung bzw. Bauanzeige mehr als im Vorjahreszeitraum.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 216 Millionen EUR veranschlagt, 20,5 Prozent bzw. 55,7 Millionen EUR weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 45 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 55 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 558 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis März 2008: 485) und damit das Vorjahresergebnis um 15,1 Prozent überschritten.

Von diesen	558	Wohnungen sind
	403	in neuen Wohngebäuden,
	5	in neuen Nichtwohngebäuden,
	150	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.
Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollen in den ersten drei Monaten fast das Doppelte an Wohnungen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entstehen, was einem Plus von 73 Wohnungen entspricht.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten drei Monaten 2009 mit 403 Wohnungen 0,5 Prozent bzw. 2 Wohnungen mehr geplant als im Vorjahreszeitraum.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern stieg um 16,3 Prozent auf 293 Wohnungen. In neuen Zweifamilienhäusern waren es 35,7 Prozent mehr und damit 38 Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen lag mit 72 Wohnungen um 40,5 Prozent bzw. 49 Wohnungen unter dem Ergebnis der ersten drei Monate des Vorjahres.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 51 670 m² und lag damit um 10,1 Prozent über dem Ergebnis von Januar bis März 2008.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 128 m² (Vorjahr: 117 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 139 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 103 m² und im Geschosswohnungsbau 96 m².
Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt 59 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 7,1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Damit stiegen die Baukosten pro m³ umbauter Raum gegenüber Januar bis März 2008 um 5 Euro auf 221 Euro. Je m² Wohnfläche sanken die Baukosten um 33 Euro auf 1 144 Euro und lagen in neuen Einfamilienhäusern um 6 Euro über und bei neuen Zweifamilienhäusern um 11 Euro unter dem Vorjahreswert. Bei Mehrfamilienhäusern waren es 252 EUR weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

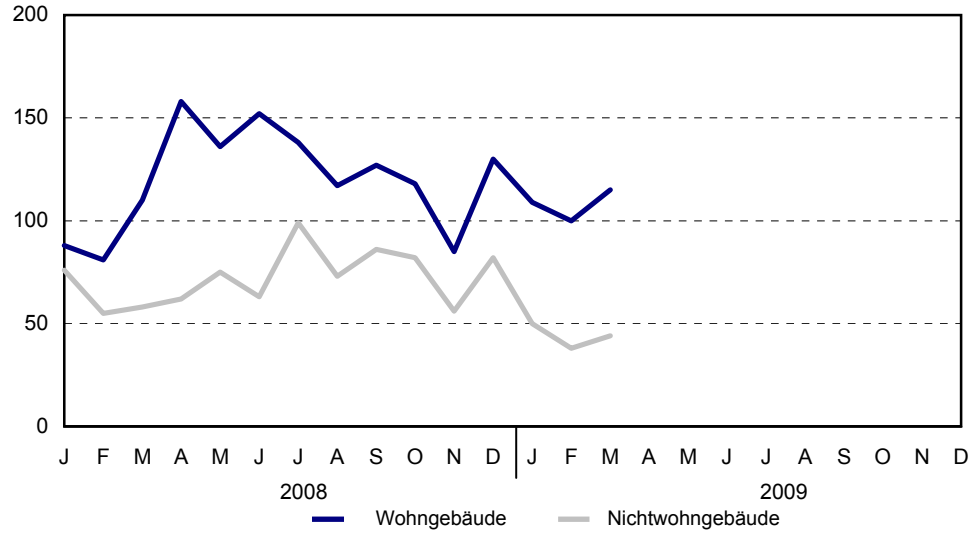
Im ersten Quartal des Jahres 2009 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 253 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 97 140 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 22,6 Prozent bzw. 74 Baugenehmigungen unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraumes.

Die Nutzfläche war um 105 530 m² oder 52,1 Prozent kleiner als von Januar bis März 2008. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit fast 34 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude, deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte gefallen ist. Bei Fabrik- und Werkstattgebäuden liegt der Anteil mit fast 28 Prozent um fast 8 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Der Anteil bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden hat sich um knapp 1 Prozentpunkt auf 4 Prozent erhöht und bei Hotels und Gaststätten ist der Anteil von knapp 0,3 Prozent auf fast 5 Prozent gestiegen.

Die von den Bauherren auf knapp 119 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 33,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau.
In den ersten drei Monaten 2009 wurden 132 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 57 Vorhaben weniger (- 30,2 Prozent) als im gleichen Zeitraum 2008.
Der umbaute Raum war mit rund 518 000 m³ um ca. 706 000 m³ oder 57,7 Prozent kleiner als im ersten Quartal 2008.
Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen in den ersten drei Monaten 2009 mit fast 60 Millionen Euro um 50,7 Prozent unter dem Niveau der Monate Januar bis März 2008.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009

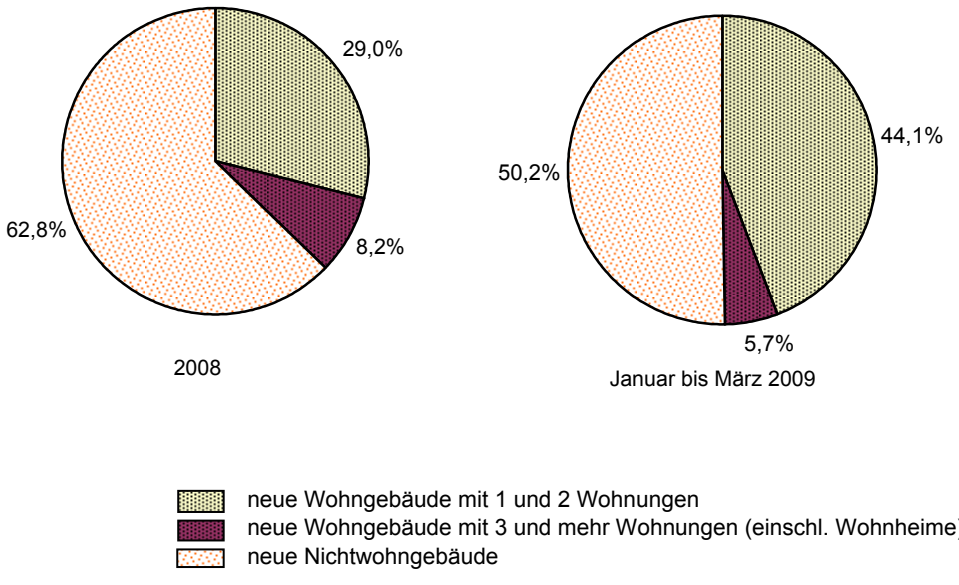
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

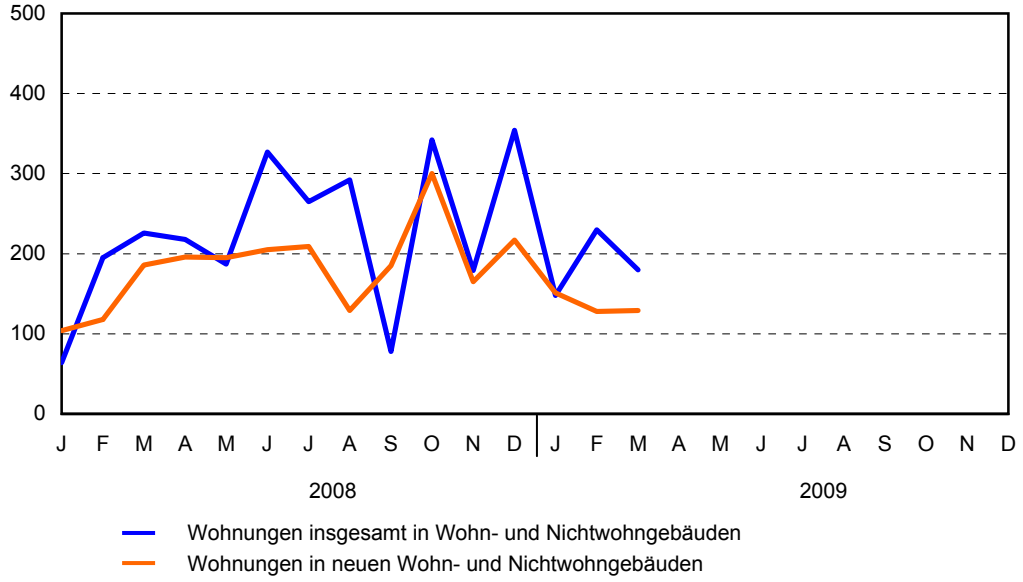
2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009

- Veranschlagte Kosten -



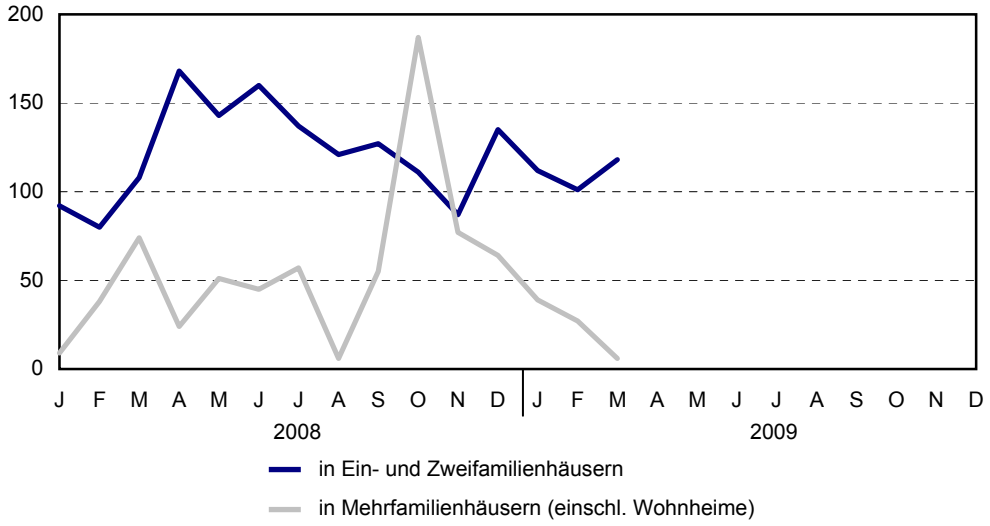
Thüringer Landesamt für Statistik

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2008 und 2009
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2008 und 2009 nach Gebäudetypen
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis März 2009

Zeitraum	Alle Baumaßnahmen			Errichtung neuer Gebäude								
				Wohngebäude					Nichtwohngebäude			
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen insgesamt	Wohnungen Wohnfläche	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	1 000 EUR
1995	**12 988**	**21 354**	**4 007 258**	**6 894**	**8 028**	**17 141**	**14 273**	**1 815 965**	**1 818**	**10 939**	**18 296**	**1 337 856**
1996	**14 107**	**22 530**	**4 272 426**	**8 052**	**8 412**	**18 027**	**15 482**	**1 897 018**	**1 621**	**11 720**	**19 877**	**1 532 403**
1997	**12 824**	**16 517**	**3 807 774**	**6 799**	**6 484**	**13 020**	**11 918**	**1 435 396**	**1 521**	**10 457**	**17 211**	**1 386 972**
1998	**12 012**	**13 989**	**2 990 461**	**6 191**	**5 487**	**10 219**	**9 918**	**1 209 886**	**1 324**	**7 953**	**11 779**	**935 544**
1999	**11 411**	**11 341**	**2 635 250**	**5 941**	**4 781**	**8 481**	**8 792**	**1 044 633**	**1 280**	**7 018**	**11 028**	**875 306**
2000	**9 100**	**7 955**	**2 303 030**	**4 420**	**3 572**	**6 129**	**6 549**	**764 970**	**1 147**	**6 502**	**10 023**	**893 120**
2001	**8 233**	**6 227**	**1 937 172**	**3 716**	**2 959**	**4 912**	**5 348**	**623 211**	**1 028**	**6 428**	**9 624**	**741 911**
2002	**7 152**	**4 962**	**1 544 160**	**3 181**	**2 443**	**3 921**	**4 509**	**518 879**	**827**	**4 775**	**7 287**	**531 371**
2003	**7 224**	**5 150**	**1 683 172**	**3 569**	**2 752**	**4 395**	**5 081**	**580 491**	**713**	**4 905**	**6 867**	**682 409**
2004	**6 667**	**4 705**	**1 510 752**	**2 951**	**2 363**	**3 819**	**4 342**	**494 424**	**795**	**5 110**	**6 938**	**584 180**
2005	**5 756**	**3 723**	**1 174 237**	**2 458**	**1 945**	**3 177**	**3 665**	**406 123**	**706**	**4 056**	**5 430**	**422 352**
2006	**5 659**	**3 802**	**1 210 746**	**2 313**	**1 857**	**3 040**	**3 463**	**393 061**	**778**	**4 596**	**6 429**	**467 178**
2007	**4 652**	**3 379**	**1 034 518**	**1 577**	**1 413**	**2 349**	**2 595**	**299 844**	**794**	**4 051**	**5 861**	**358 116**
2008	**4 496**	**2 725**	**1 166 867**	**1 438**	**1 335**	**2 154**	**2 390**	**293 432**	**866**	**5 510**	**7 499**	**495 083**
1. Vj.	882	485	271 965	279	255	401	469	55 235	189	1 224	1 697	120 763
2. Vj.	1 280	732	329 736	446	392	591	711	87 382	200	1 322	1 904	142 349
3. Vj.	1 274	635	346 387	382	332	503	564	75 089	257	1 815	2 324	165 702
4. Vj.	1 062	875	246 347	333	357	661	648	76 046	220	1 243	1 624	93 517
Januar	315	64	107 148	88	72	101	135	15 021	76	460	664	54 189
Februar	294	195	85 191	81	74	118	136	16 220	55	451	570	40 253
März	273	226	79 626	110	110	182	199	23 994	58	312	464	26 321
April	410	218	115 779	158	126	192	238	28 385	62	332	479	55 474
Mai	398	187	106 140	136	136	194	223	30 014	75	466	677	37 987
Juni	472	327	107 817	152	130	205	250	28 983	63	524	748	48 888
Juli	443	265	128 134	138	124	194	194	29 149	99	727	893	72 849
August	379	292	111 018	117	95	127	158	20 822	73	477	708	48 162
September	453	78	107 263	127	112	182	212	25 118	86	611	723	44 720
Oktober	359	342	77 386	118	149	298	267	30 640	82	359	467	30 819
November	263	179	51 495	85	86	164	160	18 482	56	199	281	12 142
Dezember	440	354	117 466	130	122	199	221	26 924	82	685	876	50 556
2009												
1. Vj.	883	558	216 217	324	267	403	517	59 135	132	518	796	59 495
2. Vj.												
3. Vj.												
4. Vj.												
Januar	300	148	58 220	109	89	151	178	18 821	50	157	264	13 054
Februar	275	230	82 817	100	87	128	170	19 920	38	121	198	15 889
März	308	180	75 180	115	90	124	169	20 394	44	240	334	30 552
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2009

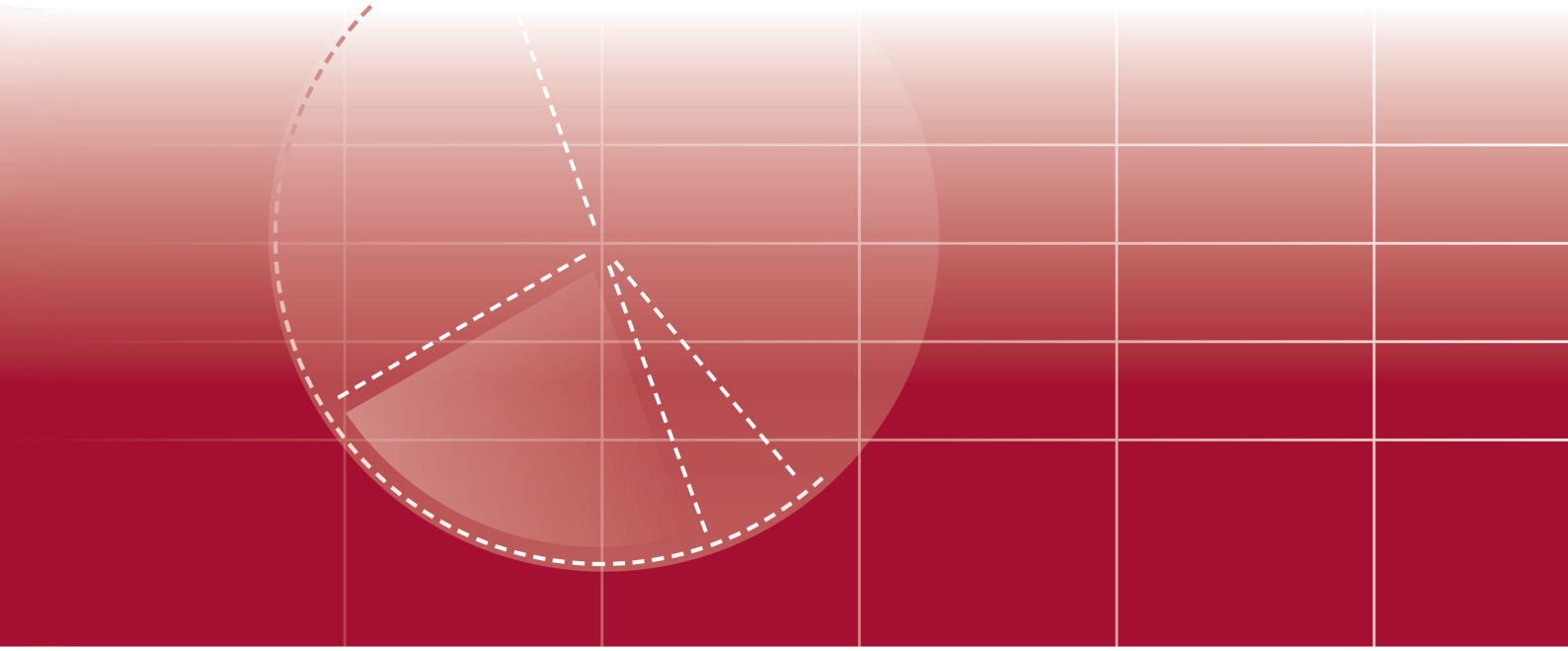
Gebäudeart ——— Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen insgesamt	Wohnungen Wohnfläche	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl			1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	293	213	293	408	47 888
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	19	20	38	39	4 479
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	12	34	72	69	6 768
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	**630**	**528**	**2 844**	**97 630**	**324**	**267**	**403**	**517**	**59 135**
darunter Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	19	88	300	7 089	6	23	40	43	4 738
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	3	4	20	620	2	2	3	3	600
Unternehmen	77	87	289	25 135	24	35	61	71	7 573
davon									
Wohnungsunternehmen	49	- 14	- 60	17 149	9	12	23	24	2 568
Immobilienfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	28	101	349	7 986	15	23	38	47	5 005
private Haushalte	546	435	2 521	69 607	298	230	339	443	50 962
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	2	14	2 268	-	-	-	-	-

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2009

Gebäudeart ——— Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	7	62	-	6 063	3	22	54	-	3 405
Büro- und Verwaltungsgebäude	21	6	6	6 007	8	12	18	-	2 380
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	14	42	1	1 903	12	20	40	-	983
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	149	669	20	44 557	86	393	566	4	31 491
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	48	268	-	17 080	30	144	213	-	12 113
Handels- und Lagergebäude	63	327	19	18 191	32	221	302	4	14 019
Hotels und Gaststätten	13	48	1	6 710	6	14	28	-	3 181
Sonstige Nichtwohngebäude	62	193	3	60 057	23	70	117	1	21 236
Nichtwohngebäude insgesamt	**253**	**971**	**30**	**118 587**	**132**	**518**	**796**	**5**	**59 495**
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	34	91	- 3	35 351	12	16	28	-	4 861
Unternehmen	139	724	31	58 933	79	426	627	4	37 915
davon									
Land- und Forstwirtschaft	16	74	-	3 578	14	43	71	-	2 663
Produzierendes Gewerbe	52	314	-	19 325	32	193	255	-	14 663
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	71	336	31	36 030	33	190	301	4	20 589
private Haushalte	63	85	6	4 723	35	33	77	1	2 174
Organisationen ohne Erwerbszweck	17	73	- 4	19 580	6	43	64	-	14 545

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß-nahmen	Nutz-fläche	Wohnungen		veran-schlagte Kosten der Bauwerke	Ge-bäude	Raum-inhalt	Wohnungen	
				ins-gesamt	Wohn-fläche				ins-gesamt	Wohn-fläche
		Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²
1	Stadt Erfurt	80	29	139	134	20 348	42	42	72	86
2	Stadt Gera	15	14	8	14	5 986	3	2	3	3
3	Stadt Jena	82	89	59	72	36 767	32	34	53	66
4	Stadt Suhl	8	1	6	8	941	5	4	5	6
5	Stadt Weimar	22	87	14	16	15 300	6	6	11	12
6	Stadt Eisenach	7	33	3	4	3 992	2	2	2	3
7	Eichsfeld	63	49	53	80	10 583	29	24	30	44
8	Nordhausen	50	54	18	23	6 870	12	9	12	17
9	Wartburgkreis	41	46	15	22	8 326	12	9	12	16
10	Unstrut-Hainich-Kreis	27	31	12	8	4 027	4	3	5	6
11	Kyffhäuserkreis	29	- 0	15	17	5 474	4	3	4	6
12	Schmalkalden-Meiningen	62	91	54	57	11 798	27	21	27	38
13	Gotha	54	88	31	43	19 827	19	15	22	28
14	Sömmerda	34	37	12	21	7 149	8	6	8	11
15	Hildburghausen	30	47	26	32	6 819	17	13	20	23
16	Ilm-Kreis	47	27	15	29	9 236	16	11	17	23
17	Weimarer Land	49	40	27	41	7 587	22	18	24	35
18	Sonneberg	11	24	4	3	1 759	1	0	1	1
19	Saalfeld-Rudolstadt	50	103	- 20	43	13 409	26	23	38	44
20	Saale-Holzland-Kreis	33	30	23	35	5 698	21	13	21	27
21	Saale-Orla-Kreis	24	20	11	15	4 166	4	2	4	4
22	Greiz	48	79	23	30	8 518	8	7	8	13
23	Altenburger Land	17	3	10	11	1 637	4	3	4	6
24	**Thüringen**	**883**	**1 020**	**558**	**756**	**216 217**	**324**	**267**	**403**	**517**
	davon									
25	kreisfreie Städte	214	253	229	248	83 334	90	88	146	176
26	Landkreise	669	767	329	508	132 883	234	178	257	341
	Nachrichtlich: Thüringen									
27	**Januar bis März 2008**	**882**	**2 066**	**485**	**618**	**271 965**	**279**	**255**	**401**	**469**

und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
März 2009

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					
veran-schlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge-bäude	Raum-inhalt	Nutz-fläche	Woh-nungen	veran-schlagte Kosten der Bauwerke	Lfd. Nr.
	Ge-bäude	Raum-inhalt	Woh-nungen	veran-schlagte Kosten der Bauwerke						
1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	1 000 EUR	
9 341	37	24	41	5 521	7	32	57	-	5 566	1
.	3	2	3	.	1	9	11	-	.	2
7 684	29	26	34	5 984	6	33	44	-	10 976	3
821	5	4	5	821	-	-	-	-	-	4
1 046	4	3	4	661	6	42	62	4	5 943	5
.	2	2	2	.	2	12	23	-	.	6
5 128	29	24	30	5 128	4	5	9	-	469	7
2 144	12	9	12	2 144	6	20	37	-	1 480	8
1 982	12	9	12	1 982	12	17	32	-	2 920	9
548	4	3	5	548	6	16	28	-	1 184	10
626	4	3	4	626	2	0	1	-	.	11
4 861	27	21	27	4 861	9	79	101	-	3 559	12
3 049	18	13	19	2 661	11	57	61	-	3 578	13
1 505	8	6	8	1 505	6	18	35	-	795	14
2 819	17	13	20	2 819	3	23	44	-	2 803	15
2 490	16	11	17	2 490	7	15	24	-	1 198	16
4 333	22	18	24	4 333	8	16	28	-	1 208	17
.	1	0	1	.	1	0	1	-	.	18
4 693	25	19	26	4 218	9	51	90	-	5 730	19
2 695	21	13	21	2 695	3	17	26	-	1 897	20
537	4	2	4	537	5	10	13	-	1 524	21
1 353	8	7	8	1 353	18	48	71	1	4 653	22
.	4	3	4	.	-	-	-	-	-	23
59 135	**312**	**233**	**331**	**52 367**	**132**	**518**	**796**	**5**	**59 495**	**24**
19 670	80	60	89	13 765	22	128	197	4	26 410	25
39 465	232	173	242	38 602	110	389	599	1	33 085	26
55 235	**266**	**205**	**280**	**44 556**	**189**	**1 224**	**1 697**	**7**	**120 763**	**27**